Fahr mit LLOYD

LLOYD FREUNDE IG e.V.

1 - 2019

Organisation

1. Vorsitzender / Clubanschrift
Johannes Herrmann
Appelhülsener Str. 75,
48301 Nottuln
0152/ 57630687
johannes.herrmann@lloyd-freunde-ig.com

2. Vorsitzender
Gottfried Schwaner
Richtweg 33
52511 Geilenkirchen
0174/9785163
gottfried.schwaner@lloyd-freunde-ig.com

Kassenwart
Klaus Schink
Engelnkamp 32
48282 Emsdetten
02572 / 2502
klaus.schink@lloyd-freunde-ig.com

Schriftführerin
Christa Elsaesser
Serrester Str.8
52428 Jülich
02463/5732
christa.elsaesser@lloyd-freunde-ig.com

Ersatzteilwart
Friedrich Helfer
Pappelweg 20
59423 Unna
0171/3218333
friedrich.helfer@lloyd-freunde-ig.com
Vertreter: Christoph Elsaesser

Technischer Leiter
Heinz Dröse
Bahnhofstr. 68, 27616 Stubben
Tel/Fax 04748/2367
heinz.droese@lloyd-freunde-ig.com

Redaktion FmL
Jochen Fröhlich
Robert-Bunsen-Str. 25 28357 Bremen
0421 2053137 u. 0176 55128359
jochen.froehlich@lloyd-freunde-ig.com

Impressum, weitere Kontakte und Informationen drittletzte Seite des Heftes

Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Baedecker

Liebe Lloyd-Freunde,

ich begrüße Euch alle recht herzlich in diesem noch jungen Oldtimerjahr 2019. Die erste Messe in Bremen haben wir schon erfolgreich hinter uns, das knüpft nahtlos an das sehr erfolgreiche letzte Jahr an. Die nächste Messe findet in Osnabrück statt, aus gegebenem Anlass möchte ich doch noch mal an unsere Mitglieder appellieren, sich hier doch etwas mehr einzubringen. Nur mit ausreichendem Messepersonal können wir in Zukunft die Teilnahme an solchen Messen – und damit auch die Darstellung und Pflege unserer Marke Lloyd – gewährleisten.

Im Vorstand wird sich eine Änderung ergeben, so trete ich nicht mehr zur Wahl des 1. Vorsitzenden an. Ich werde mich aber nicht ganz zurückziehen und bleibe, je nach Ausgang der Wahl, dem Vorstand erhalten. Der Grund für meinen Rückzug sind einerseits persönliche Gründe und andererseits ergibt sich auch damit die Möglichkeit, jüngere Kräfte mit neuem Schwung an die doch großen Herausforderungen der Zukunft heranzulassen.

Wir freuen uns alle auf unser Jahrestreffen in Brilon, das wieder ganz vorzüglich vorbereitet wurde. Die Anmeldezahlen sind schon jetzt sehr hoch und lassen auf eine Rekordbeteiligung der letzten Jahre schließen. Wer sich noch nicht angemeldet hat, noch ist es Zeit!!

Wir sehen uns dann in alter Frische

Im Namen des Vorstands

Johannes Herrmann

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung Vorwort des 1. Vorsitzenden 3
Termine 5
Einladungen/Treffen 6
Einladung zur Jahreshauptversammlung 9
Clubleben
Das Club-Marketing informiert 8
Wo kommen die Lloyd-Freunde her? 17
Über die Messe in Bremen 18
darin enthalten: Umbau eines Lloyd 400 24
Zum Tod von Herbert Freese 28
Mitglieder stellen sich vor
Christoph Weis 32
Daniel Krah „Erblich vorbelastet“ 35
Lloyd-Geschichten von gestern und heute
Auf Europatournee 37
Alte Bilder, viele Erinnerungen 44
Blechkisten und Straßenkreuzer 46
Historisches
Lloyd-Typenkunde LT 500/600 48
historische Lloyd-Werbung 47
Lloyd, technischer Kleinwagenvergleich 48
Technik
Tipps und Tricks 50
Club-Boutique 52
Marktplatz 56
Impressum und Werbung 58

Titelbild: Im Frühjahr der Bauer..... Foto von André Schubert

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

Termine

Mai

04-05.05.2019	Technorama Ulm mit Präsentation der Lloyd-Freunde
18-19.05 2019	Klassiker-Tage Schleswig Holstein in Neumünster, mit Präsentation der Lloyd-Freunde
30.5-2.6. 2019	Lloyd Days 2019 - Jahrestreffen in Brilon
Juli	**Oldtimer-Treffen** „Belle epoque trifft Motorblock“ am 21.07.2019 an der Schützenhalle Loh, Reckenstr. 6, 58511 Lüdenscheid.

August

03.08.2019	Lloyd-Stammtisch bei Tim Neugart, in Großschafhausen ab 13 h
24.08.2019	Lloyd-Stammtisch in Celle bei Manfred Skupin, ab 14 h
24-25.8.2019.	Oldtimermesse in Cloppenburg mit Präsentation der Lloyd-Freunde

Oktober

Sa 12.10.2019	Lloyd-Stammtisch bei André & Annette Schubert Hauptstr. 22, 86865 Markt Wald ab 14 h Tel: 08262/9603710 oder 08262/546

Details siehe nächste Seite/n

Ich persönlich bitte zum wiederholten mal die Teilnehmer an unseren (und auch anderweitigen) Veranstaltungen dringend, darüber zu berichten. Es ist traurig, wenn über mit viel Aufwand ausgerichtete Veranstaltungen kein Sterbenswörtchen an mich und die anderen Mitglieder dringt Jochen Fröhlich, euer Redakteur

Klassiker-Tage Schleswig-Holstein

wieder findet im Mai (18-19 Mai) in den Holstenhallen in Neumünster die stetig wachsende Oldtimerpräsentation statt. Das eingespielte und engagierte Messeteam der letzten Jahre hofft auf regen Besucherzuspruch und ist natürlich für jede helfende Hand dankbar. Wer Lust hat mitzuhelfen meldet sich bitte bei Harald Domke oder Jochen Fröhlich.

Einladung zum Lloyd-Stammtisch bei Tim Neugart in Schwendi

Am Samstag, 03.08.2019 laden wir alle Lloyd-Freunde aus Nah und Fern zum Lloyd-Stammtisch in 88477 Schwendi-Großschafhausen (Lloydhausen) recht herzlich ein.

Los geht es um 13:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. In gemütlicher Atmosphäre ist für jeden etwas dabei. Neben interessanten Benzingesprächen wird auch diesmal wieder ein Teilemarkt angeboten. Jeder, der möchte kann selbstverständlich mitmachen. Am Spätnachmittag ist ein Essen vorgesehen.

Um den Stammtisch besser planen zu können, bitte ich alle die kommen wollen, sich bis zum 21.07.2019 bei mir anzumelden -

Tim Neugart, Kleinschafhauser Str. 24
88477 Schwendi-Großschafhausen Tel: 07353 / 98 27 41
Email: LloyddueserTim@aol.com

Einladung zum Lloyd-Stammtisch nach Markt Wald

„Ein Sportwagen ist die einzige Sitzgelegenheit, die es uns ermöglicht, von unten auf andere herab zu schauen!“

Dieses Zitat von Robert Lemke trifft irgendwie auch gut auf unsere kleinen Lloydfahrzeuge zu. Damit wir keine zu kleine Minderheit im Straßenverkehr werden, laden wir alle interessierten Lloydliebhaber herzlich zu uns ins Unterallgäu ein:

Wann: **Samstag, den 12.10.2019**
Beginn: 14.00 Uhr mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Ende: Wer uns kennt, der weiß: wir gehen nicht so schnell ins Bett. Spätestens aber am Sonntag nach einem ausgiebigen

Werkstattfrühstück für alle, die übernachtet haben.

Wo: In der Harfenbauwerkstatt von André & Annette Schubert , Hauptstr. 22, 86865 Markt Wald
Tel: 08262/9603710 oder 08262/546

Anfahrt: Da wir davon ausgehen, dass alle mit ‚Navi' fahren, verzichten wir auf detaillierte Skizzen, sind aber für alle Nachfragen offen. Im Zweifelsfall immer dem Kaffeeduft nach!

Anmeldung: Spätestens bis 27.09.2019

Wen es also nicht stört, dass wir nicht in einem Gasthaus, sondern in unserer Werkstatt sein werden, ist herzlich eingeladen, mit uns zu sitzen, zu plaudern, Hauben zu tauchen, zu politisieren, zu fachsimpeln etc.

Am frühen Abend wird es (auch in der Werkstatt) ein gemütliches Abendessen geben mit offenem Ende und Raum für alles, was da so kommt. Sollte jemand beim Stammtisch diverse Lloydteile verkaufen wollen, so stellen wir gerne ein paar Tische bereit.

Übernachtungsmöglichkeiten:

1. Begrenzt Wohnmobilstellplätze (nur nach Absprache mit uns!)
2. Im ca 200m entfernten Gasthaus „Zum Hirsch" Familie Rettemeier Tel: 08262/1347 (rechtzeitig anrufen, da nur wenige Zimmer und bitte ohne Frühstück buchen, da gemeinsames Frühstück in der Werkstatt)
3. In Ferienwohnungen im Dorf wie z.B: „Beim Klaisle" Familie Hartmann Tel: 08262/1421
   Ferienwohnung Friebe
   Tel: 08262/9603992

Sollte es Fragen geben zu den Unterkünften, könnt Ihr Euch gerne an uns wenden.

In diesem Sinne wünschen wir Euch schon heute eine gute Anreise und freuen uns auf den Stammtisch

Eure Lloyd-Freunde
André & Annette Schubert

Stammtisch in Celle

anlässlich des offenen Oldtimertreffens in Celle am 25.8.2019 lade ich die Lloyd-Freunde für Samstag den **24. August** 2019 zu mir zu einem geselligen Beisammensein ein. Treffen ist im Drosselstieg 14a in 2925 Celle ab ca 15 Uhr.

Anmeldungen bitte rechtzeitig vorher an mich unter der Telefonnummer 05141/7049867, Euer *Manfred Skupin*

Oldtimer-Treffen "Belle epoque trifft Motorblock" am 21.07.2019 an der Schützenhalle Loh, Reckenstr. 6, 58511 Lüdenscheid.

Einladung zur Mitgliederversammlung der Lloyd-Freunde IG e.V.

Der Vorstand der Lloyd-Freunde IG e.V. lädt hiermit gemäß Satzung zur Mitgliederversammlung (Hauptversammlung) am Samstag dem 01. Juni 2019 um 9:30 Uhr im Festsaal des Hotels am Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands

   Allgemein

   Kassenbericht

   Messen und Veranstaltungen

   Ehrungen/ Gedenken an Verstorbene

   Lagerangelegenheiten
   Boutique
3. Anträge
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahl des 1. Vorsitzenden und des Technischen Leiters
7. Verschiedenes

Anträge, Wünsche und Anregungen zur Mitgliederversammlung sind bis zum 18. Mai 2019 schriftlich an den 1. Vorsitzenden, Johannes Herrmann, Appelhülsener Str. 75, 48301 Nottuln, zu richten

Das Club-Marketing informiert

Liebe Lloyd-Freunde,

wir sind mit viel Schwung ins neue Jahr gestartet und haben bereits einige Weichen für die nähere und fernere Zukunft gestellt. Hierüber möchte ich Euch nachfolgend berichten. Doch beginnen wir mit dem bevorstehenden Großereignis für unseren Club.

1. Lloyd Days 2019 – Jahrestreffen der Lloyd-Freunde IG e.V. vom 30.05-02.06.2019 in Brilon

Die Detailplanung läuft auf Hochtouren, wir beginnen jetzt auch mit dem Abfahren der Strecken, die wir für Euch ausgearbeitet haben. Die Anmeldezahlen sind bereits aktuell sehr vielversprechend. Wir gehen davon aus, den positiven Trend weiter fortzusetzen und den Rekord von Lindlar 2018 überbieten zu können.

Bereits heute folgender Hinweis für die Teilnehmer: Dank einer Sondergenehmigung der Stadt Brilon dürfen wir für unsere Lloyd-Präsentation am 30.05. den Marktplatz benutzen. Wir rechnen auch mit einigen Gast-Oldtimern, so dass es eng werden könnte. Alltags-Pkws, Wohnmobile oder Trailer können wir deshalb nicht auf den Markplatz lassen. Hier bitten wir um Verständnis. Stellt Wohnmobile oder Trailer bitte auf dem Betriebsgelände der Fa. Witteler auf der Möhnestr. 54 in Brilon ab. Dort sollte auch abgeladen werden.

Das für uns reservierte Kontingent an Zimmern im Hotel am Kurpark ist ausgeschöpft. Ihr könnt dort Zimmer zu herkömmlichen Preisen buchen, sofern noch verfügbar. Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten findet Ihr hier:

www.tourismus-brilon-olsberg.de/uebernachten/ oder

unter www.campingbrilon.de

2. **Jahrestreffen 2020**

Wie in der letzten FmL versprochen, können wir Euch nunmehr auch hierüber schon etwas sagen. Die Lloyd Days 2020 werden vom 21.-24.05.20 in Gaggenau stattfinden. Dort konnten wir das sehr bekannte Unimog-Museum als Partner gewinnen, in dem wir gemeinsam den ersten Tag verbringen. Dort finden dann auch unsere drei Abendveranstaltungen statt. Von hier aus werden wir zudem wieder interessante Ausflüge unternehmen, über die wir Euch in den kommenden Monaten informieren.

Hinsichtlich der Übernachtungsmöglichkeiten konnten wir eine Vereinbarung mit dem Hotel Rössle in Dobel treffen, das interessante Themenzimmer anbietet. Ab dem 01.12.19 steht ein Abrufkontingent an Zimmern für uns zu Sonderpreisen bereit.

Aus den Reihen unserer Mitglieder brauchen wir aber noch lokale Helfer. Wer kennt zudem schöne Ausflugsziele und Strecken? Bitte meldet Euch bei mir und unterstützt uns, damit wir Euch ein schönes Erlebnis bescheren können.

3. **Jahrestreffen 2021**

Das Jahr 2021 wir ein besonderes für die Marke Lloyd sein. Vor dann 70 Jahren wurden die Lloyd Motoren Werke G.m.b.H. (vorher Lloyd Maschinenfabrik) aus der Taufe gehoben und es erfolgte der Umzug

in das eigenständige Werksgelände an der Richard-Dunkel-Str. in der Bremer Neustadt.

Das werden wir gebührend feiern. Deshalb werden die Lloyd Days 2021 vom 13.-16.05. in Bremen stattfinden. Das Programm ist noch völlig offen, aber wir haben schon einige Ideen. Wir werden unsere Marke auf jeden Fall intensiv ehren.

Auch hier gilt: ohne lokale Unterstützung geht es nicht. Wer macht also mit?

4. **Lloyd-Kompendium**

Trotz der zunehmenden Bedeutung des Internets wollen wir die klassischen Kommunikationswege nicht vernachlässigen. Im Sommer gibt es deshalb von den Lloyd-Freunden Informationen in Buchform.

Wir werden ein Lloyd-Kompendium herausbringen. In dieser gebundenen A5-Druckschrift findet Ihr eine kurze Abhandlung zur Geschichte der Lloyd Motoren Werke von 1951-1961, eine Kaufberatung und eine Modellübersicht. Hinzu kommt eine Zusammenstellung der wichtigsten technischen Tricks und Kniffe.

Das Werk kann über die Club-Boutique erworben werden. Weitere Infos folgen.

5. **Zeitzeugen gesucht**

Uns gehen immer mehr alte Geschichten und Erlebnisse rund um die Lloyd Motoren Werke verloren. Das wollen wir soweit wie möglich verhindern. Wir möchten frühere Mitarbeiter des Werkes, seiner Händler und Werkstätten interviewen und das Ganze für die Zukunft festhalten. Kennt Ihr Personen, die früher einmal für Lloyd tätig waren oder ward Ihr es sogar selber? Bitte vermittelt uns Kontakte, damit wir mit unserer Dokumentation beginnen können.

6. Lloyd auf Youtube

Die Youtube-Aktivitäten rund um die Marke Lloyd bestehen zum großen Teil aus den Beiträgen unserer sehr rührigen Mitglieder Uwe Schnell und Norbert Bogdon. Wir haben als Lloyd-Freunde nunmehr ein Projekt gestartet, wichtige technische Informationen über dieses immer häufiger genutzte Medium zu verbreiten. Es wird angestrebt, bestimmte Wartungs- und Reparaturarbeiten an unseren Autos in Filmform zu veröffentlichen. Das ist heute ohne großen Aufwand möglich und wird sicherlich die Zukunft sein. Beispiele von anderen Automarken gibt es bereits heute mehr als genug. Auch hier müssen wir Gas geben.

7. Standpersonal für die Oldtimermesse in Cloppenburg

Am 24. und 25.08.2019 findet in Cloppenburg das traditionelle Oldtimertreffen mit Teilemarkt statt. Auf dieser Veranstaltung werden sich auch die Lloyd-Freunde wieder präsentieren. Die Resonanz war in den letzten Jahren sehr gut für uns.

Allerdings fehlt es uns in diesem Jahr an Standpersonal. In Bremen, Ulm, Neumünster und Köln finden sich immer engagierte und interessierte Mitglieder, die bereit sind, Standdienst zu machen und/oder ein Ausstellungsfahrzeug zur Verfügung zu stellen. Das müsste doch auch für Cloppenburg möglich sein. Wir bitten Euch hiermit um Unterstützung. Bitte meldet Euch bei mir, wenn Ihr uns helfen wollt. Ohne Mitarbeit der Mitglieder schaffen wir das nicht.

Ich wünsche Euch einen wunderschönen Lloyd-Frühling und freue mich auf unsere gemeinsame Zeitreise Ende Mai in Brilon.

Herzliche Grüße

Euer

Gottfried Schwaner

wo kommen unsere Mitglieder her ?

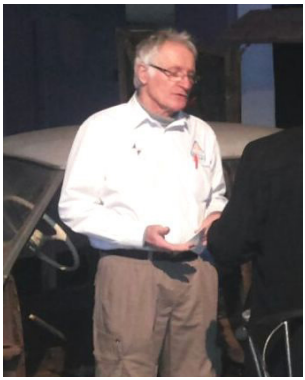
gesamt ca 420 Mitglieder Stand Ende 2018 jofrö

Puhhh……..

endlich sitzen, Beine hoch, nichts tun. Keiner der einen was fragt oder so aussieht als wollte er es. Nicht mehr dieses ständige Hintergrundgeräusch auf hohem Niveau, das im Laufe der Tage immer deutlicher zu merken war. Wird man alt? Ja, zumindest älter! Die Frau fragt, wie es war; am liebsten gar nicht hin hören, aber das wird zu leicht falsch ausgelegt. Also doch antworten, wenn auch nur nur kurz, was aber anscheinend als uninteressiert ausgelegt wird.

Nach zehn Minuten geht es schon besser. Ein Bierchen auf dem Tisch, was Warmes für den Magen, der Lebensgeist zeigt sich versöhnlicher. Nein, ein Zuckerschlecken ist so eine dreitägige Messe mit Auf- und Abbau nicht. Und Hut ab vor den Kollegen, die noch im Arbeitsleben stehen und die die zwei oder alle drei Tage intensiv mit Verve und Begeisterung mit durchgezogen haben. Nicht dass wir uns falsch verstehen, Oldtimermessen sind was Tolles, sie machen Spaß und bringen immer wieder schöne Erlebnisse. Aber sie sind ganz schön anstrengend: halt schön und anstrengend. Ich will mit diesen einleitenden Zeilen keinen Lloyd-Freund abschrecken, sich bereit zu erklären an irgendeiner Veranstaltung oder Messe zwischen Ulm und Neumünster, zwischen Köln und … ja was haben wir denn im östlichen Bereich …. aktiv teilzuhaben. Im Gegenteil, wo doch schon die alten Lateiner sagten *per aspera ad astra,* mit Schweiß zu den Sternen, Arbeit kann halt Spaß machen!!

Wir hatten eine tolle Truppe auf der Messe An-



fang Februar in Bremen. Sonst stelle ich die Danksagungen immer hintenan, aber das muss halt mal klar gesagt werden. Danke also an Oltmann der an vier Tagen von früh bis spät dabei war, ebenso wie Andreas. An Johannes der seinem maladen Rücken zum Trotz den überwiegenden Teil der Tage durchhielt, an Martin und Gottfried, wie auch an Klaus (Hinze) der so schnell unterwegs war, dass ich von ihm kein Foto schießen konnte und besonders auch an Hans-Henning, der mit Fiete, seinem Sohn, unverzichtbar war.

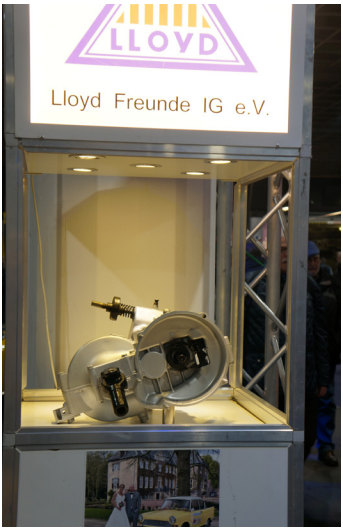
Jemanden vergessen? Ja! Andreas‘ Frau, die so köstliche Kuchen gebacken hatte. Das muss sich auf der Messe herumgesprochen haben, denn mehr als einmal erlebte ich, wie ein Besucher vom Gang abbog, Richtung unseres Tisches schoss, sich ein Stück Kuchen griff um dann flugs wieder abzudrehen ohne ein Wort, halt diese Jäger und Sammler, die es auf allen Veranstaltungen gibt.

Das Motto der diesjährigen Bremen Classic Motorshow waren Kombis, so dass wir zum einen den Kombi Alexander TS von Hans-Henning zeigten und dann einen ganz besonderen Fund, der Ende November von Carsten Pätzold und Kollegen irgendwo auf einer Wiese im Ruhrgebiet gemacht wurde. Wohl 35 Jahre hatte dieses arme Schwein unter Sonne und Regen, Schnee und Wind auf einer Wiese verbracht, bis die beiden per Zufall mit ihrem Trailer dort vorbeikamen, den Bauern dabei antrafen und nach kurzem Gespräch und noch kürzerer Verhandlung den Besitzerwechsel und Verbringen auf den Trailer erledigt hatten.

Unverändert, also im Auffindungszustand stand der LKS 600 (3-Gang Ganzstahl, 19 PS, Bj1957) end-

lich einmal warm und trocken. Die noch erahnbaren Anbauten deuten darauf hin, dass er früher in den skandinavischen Landen seine Heimat gehabt haben könnte. Das ganze Bild wurde dadurch abgerundet, dass eine Messebesucherin bei einer Nahaufnahme rief „da liegt ja noch ein Ei drin“ was den Tatsachen voll und ganz entsprach. Unter Lärchennadeln und Heuabschnitten hatte sich ein unausgebrütetes Vogelei über den Transport hin nach Bremen gerettet.

Unser Stand dieses Jahr war kleiner als der, den wir in 2018 hatten, sonst hätten wir gerne den Kombi LS 300, Baujahr 1951 von Kalli Mohr aus Struvenhütten nach Bremen geholt. Somit hätten wir die ganze Kombipalette von Lloyd abgedeckt aber man kann nicht alles haben. Und was haben wir auf dem Messestand erlebt und erfahren? Im Großen und Ganzen nichts Neues, die üblichen Gespräche halt – manche nennen sie „Benzingespräche“ - die sich doch alle sehr ähneln. Und so hatte ich mir am ersten Messetag schon gedacht, nicht über unseren Lloyd-Stand zu schreiben, sondern über die Umgebung in der wir Lloydchen uns auf dieser Messe mit den anderen, die sie beschicken, bewegen. Halt das zu beschreiben und zu zeigen, was die *Kundschaft* in die Hallen treibt, die nicht nur wegen uns kommt. Eine Art virtueller Gang durch die 8 Hallen in Bremen für die,



die nicht zu den 42.000 Besuchern an den drei Tagen gehörten.

Wir hatten unseren Stand in Halle 2. Halle 1 war den Zweirädern vorbehalten, die in den 50ern durch die Lloyds, Kleinschnittgers, Heinkel- und Messerschmittroller, Goggomobile und so fort verdrängt wurden. In unmittelbarer Nachbarschaft zu uns befanden sich die Liebhaber der knuddeligen Isetta. Eine Truppe, die ich schon seit Jahren kenne, da wir in Bremen eine zwanglose offene Gruppe von Oldtimer-Kleinfahrzeugen haben, zu der ich auch manchmal stoße. Da finden sich dann die Isetta, der Fiat 500 und 600, der Messerschmidt-Roller und anderes Kleingetier der Straßen der 60er Jahre zusammen zum Plaudern, Essen und Trinken und mehr. Dass es auf diesem Stand nicht immer so geruhsam zuging, wie das Bild vermuten lässt, kann sich jeder bei der Anziehungskraft dieser Kleinfahrzeuge denken. Was bei weitem nicht heißen soll dass wir weniger Zuspruch gehabt hätten.

Unweit befand sich eine Wohnwagenkolonie und die Freunde der Automatikfahrzeuge von DAF. Glas war direkt neben uns auf der anderen Seite anzutreffen, leider ohne den Goggo, sie konnten leider keinen auftreiben, vielleicht hatten sie Angst, man könnte ihn der Größe wegen zu leicht aus dem Auge verlieren ☹.

Ich will und kann nicht alle Fahrzeuge aufführen, zum einen weil der Besucherandrang auf der Messe doch so war, dass er der Standbesetzung nur eingeschränkte Möglichkeiten gab, länger wegzubleiben und auch weil es zu viele schöne Fahrzeuge neben unseren Lloyds gab, dass sie alle aufzuzählen das Format unseres Heftes sprengen würde. Nur so

viel noch: der Borgward-Club in Bremen uns schräg gegenüber hatte unter anderem eine Goliath-Pritsche ausgestellt, die durch den Kastenwagen des Oldtimerzentrum Schuppen 1 meiner Ansicht nach etwas getoppt wurde. Und die Citroënfraktion, in Landeskolorit gekleidet und stets ein Rotweinglas in der Hand, hatte sich in Sichtweite von uns ausgebreitet. Eine kleine Auswahl der gefühlt 100 Fotos die ich gemacht habe, ist hier aufgeführt.

Als ich mich von einem meiner Gänge zurück zu unserem Stand gekämpft hatte kam eine jüngere Frau auf mich zu – wenn sie diese Zei-

len liest wird sie mich für einen übertreibenden Schmeichler halten, aber für mich sind halt alle gut erhaltenen Frauen unter 50 Jahren jünger! Nun ja, sie sagte: „Sie erinnern sich doch noch.“ Ich gehöre erziehungs- und altersgemäß zu der Generation, die dann höflich nickend „ja“ sagt und als sie fortfuhr, dass wir letztes Jahr über das Fahrzeug ihres Vaters gesprochen hatten, fiel der Groschen, wenn auch centweise. Ihr Vater, im Alter von gut über 80 Jahre hatte seinerzeit einen Lloyd 400, den er ertüchtigen wollte, und letztes Jahr fragte ich sie bei ihrer Erzählung, ob sie diese Geschichte nicht aufschreiben (lassen) könnte, was sie freundlicherweise auch getan hatte.

Hier also ihre Geschichte, respektive die ihres Vaters.

Umbau eines LLOYD LP 400 Baujahr 1956 im Jahre 1958

(damaliger Neupreis 3.350 DM)

Gekauft habe ich meinen Wagen bei einer Firma in Bockhorn im Landkreis Friesland, die u.a. Musikinstrumente, Fahrräder, Radios, Plattenspieler und Kinderwagen verkaufte. Ferner betrieben sie auch eine Autowerkstatt und hatten eine LLOYD Vertretung.

Meinen Wagen holte ich selbst bei den LLOYD-Motorenwerken in Bremen-Neustadt ab, aber nach 2 Jahren Fahrzeit wollte ich meinen LP 400 auf einen 600 ccm Viertaktmotor umbauen; überwiegend wegen der besseren Fahrleistungen. 1958 kaufte ich von dem Besitzer eines verunfallten LLOYD Alexander alle für den Umbau erforderlichen Teile wie Vorderbrücke, Kofferraumhaube, Lenkradschaltung, mit entsprechendem Motor. Die hinteren Blattfedern wurden von Gleitschuh auf Gummiblock umgebaut. Zusätzlich habe ich zwischen Bodenblech und Gummiblock 16 mm Stahlplatten verbaut. Dadurch vermied ich ein Durchhängen des „Hinterteils" bei Fahnen mit 4 Personen.

Da ich zu dieser Zeit noch über keine Garage verfügte, erfolgte der komplette Umbau im Garten eines befreundeten Ehepaares. Ein großer Vorteil beim LLOYD LP 400 und LP 600 war, dass alle Teile nur verschraubt wurden. Es waren somit keine Schweißarbeiten erforderlich. Handwerkliche Fähigkeiten waren nur beim Umbau der Blattfedern an der Hinterachse gefragt. Da es sich um eine umfangreiche bauliche Veränderung meines Wagens handelte, konnte keine technische Abnahme vor Ort in Jever erfolgen. Ich wurde an den TUV in Oldenburg verwiesen. Da das Fahrzeug nun über ein höheres Eigengewicht und eine höhere Endgeschwindigkeit verfügte, wurde vom Sachverständigen die Bremsanlage als zu schwach bemängelt. Ich hatte mich allerdings im Vorfeld bei LLOYD informiert, dass LP 400 Baujahr 1956 und der LP 600 über die gleiche Bremsanlage mit entsprechender Verzögerungsleistung verfügen (größere Bremsflächen + Stahlbremstrommeln). Nach mehrmaligen Kontaktaufnahmen mit der Konstruktionsabteilung der LLOYD-Werke Bremen konnte ich einen entsprechenden Nachweis dem TUV Oldenburg für die Zulassung meines umgebauten Fahrzeuges vorlegen (siehe Anlage) und erhielt den „Segen" des Prüfingenieurs.

Bericht von Klaus Lauterbach, Geburtsjahr 1931

LLOYD MOTOREN
WERKE G·M·B·H BREMEN

Lloyd Motoren Werke GmbH. · Bremen · Richard-Dunkel-Straße

Fernruf: Sammel-Nr. 54211 | Drahtwort: Lloydmotoren | Fernschreiber: 0244798 | Bahnstation: Bremen-Neustadts-Güterbahnhof Anschlußgleis

Herrn
Klaus Lauterbach

Schortens / Friesld.

Königsberger Str. 44

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Abteilung	Unsere Zeichen	BREMEN, Richard-Dunkel-Straße Postfach 1253
		KD	Bk./Kös.	20.1.1958

Betreff: LLOYD - Wagen LP 400
Fahrgestell-Nr. ....

Sehr geehrter Herr Lauterbach!

Zu Ihrem Schreiben möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Der Einbau eines Motors mit 600 ccm Hubraum in Ihr Fahrzeug ist technisch gesehen wohl möglich, aber mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden. Außer dem Motor müssen zwangsläufig der Vorderachsträger, div. Getriebeteile, Instrumentenbrett mit Tachometer, die kompl. Abgasanlage und noch verschiedene kleinere Teile mitausgewechselt werden. Allein an Materialkosten würden ca. DM 1.360,-- entstehen. Hinzukommen nicht unerhebliche Montagekosten, da wie schon erwähnt, die Arbeiten geraume Zeit in Anspruch nehmen würden. Das gesamte Material kann nur zum Neupreis angeschafft werden und für die ausgebauten Teile können wir eine Vergütung nicht gewähren, da wir hierfür keine Verwendungsmöglichkeiten mehr haben. Im übrigen sind wir der Ansicht, daß beim Kauf eines LLOYD 600 bei Inzahlunggabe Ihres Wagens Sie nicht viel mehr zuzuzahlen hätten, als der geplante Umbau kosten würde. Sie werden dieses auch sicherlich einsehen. Leider können wir Ihnen keinen anderen Bescheid geben.

Wir wünschen weiter gute Fahrt mit LLOYD und begrüßen Sie

hochachtungsvoll

LLOYD MOTOREN WERKE G.M.B.H.
Kundendienst
i.V. i.A.

Hanisch Heusmann

Das waren noch Zeiten, als ein Brief mit 20 Pfennigen zu frankieren war. Originalumschlag vom Januar 1958

Der Lloyd nach dem Umbau

Die Messe in Bremen, ich habe es schon erwähnt, geht über drei Tage. Was den Clubs nicht so gelegen kommt, wenn sie überwiegend aus Mitgliedern bestehen, die noch berufstätig sind. Aber es war vor Jahren der Wunsch der Händler gewesen, das Verhältnis von Verkaufstagen zu Aufbau- und Reisetagen profitabler zu gestalten. So war seit Einführung des Messefreitags als voller Ausstellungstag der Freitag eher ein Tag der „Profis“ und wurde erst zum Nachmittag hin ein Publikumstag. Dies hat sich inzwischen geändert, so dass bereits um 10 h am Freitag die Massen sich durch die Gänge schoben und erst ab etwa 14 Uhr ein wenig Luft zum Atmen blieb. Der Sonntag war der Tag, der sich für die Standbesatzung anbot um bis etwa 11 Uhr die Messe ein wenig zu erkunden. Bei einer Standbesatzung von vier bis sechs Mitgliedern konnten wir nun ein wenig auf die Pirsch gehen und Schnäppchen, so sie denn da waren, erlegen. Bei einem dieser Gänge sah ich auf dem DEKRA-Stand einen etwas knitterigen Lloyd der mir nicht ganz unbekannt vorkam. Es war der Lloyd, den wir vor zwei Jahren auf unserem Stand ausgestellt hatten und in dem der Besitzer Oltmann von

dem hiesigen Sender „Radio Bremen“ abgelichtet worden war. Im Sommer darauf hatte auf der Landstraße ein DHL-Fahrzeug ihn übersehen und die Vorfahrt nehmend dem Vorderwagen eine Dauerwelle verpasst.
Dieser Wagen stand nun zum Verkauf und ich fand den Schaden so groß gar nicht, zumindest nicht in dem gutacherlich geschätzten Bereich von 14.300€. Für Oltmann war das damals ein wirtschaftlicher Totalschaden und er hatte das Fahrzeug an seine Oldtimerwerkstatt abgegeben. Das Spaltmaß der Türen war sehr gleichmäßig, Innenaustattungszutand 1-2. Wenn nicht die Angst vor bösen Worten meiner Frau mich abgehalten hätte, ich hätte für 1.800 Euronen Restwert zugeschlagen. Weitere Überlegungen dazu hatten sich schnell erübrigt, da tags drauf das Fahrzeug - in Bremen verbleibend- bereits einen Käufer gefunden hatte.
Drei schöne Tage gingen dann doch schnell zu Ende und ich danke nochmals allen, die mitgemacht und mitgeholfen haben. Ich freue mich auf die nächste Messe im Mai in Neumünster.

Jochen Fröhlich, Bremen

Zum Tode von Herbert Freese

Ein Großer auf einem kleinen Wagen ist leider von der Rennsportbühne entschwunden. Herbert Freese ist im Oktober 2018 mit 93 Jahren gestorben. Der Oldenburger Lloyd-Händler war in den 50er Jahren im Rennsport auf Lloyd unterwegs. Ich habe ihn als unglaublich anekdotenreichen Menschen kennengelernt. Wenn Herbert Freese erzählte, hörte man fasziniert zu.

Er war einer der Rennfahrer, die den Lloyd damals furchtlos am Limit bewegten. Freese hatte schon erfolgreich Motorradrennen bestritten, als man ihm vorschlug, doch einmal für Lloyd an den Start zu gehen. „Ich habe 1953 einen 400er- Werkswagen bekommen. Mit dem habe ich viele Sternfahrten gemacht, zum Beispiel nach Oberstdorf oder Garmisch-Partenkirchen.“

Richtig los im im Motorsport ging es dann mit dem LP 600. „Mit dem sind wir richtig hart gefahren.“ Herbert Freese startete auf verschiede-

nen Rennstrecken Europas, besonders gut sind ihm die 12-Stunden-Rennen auf dem Hockenheim 1958 und 1959 in Erinnerung geblieben. „Bei diesen beiden Rennen trat die gesamte 600er-Konkurrenz gegeneinander an. Wir waren mit drei Wagen am Start, vor allem mussten wir gegen den Prinz von NSU anstinken. Aber der Lloyd war sehr gut - und wir haben diese prestigeträchtige Veranstaltung gewonnen.“ Die Wagen waren 1958 im Vorfeld des ersten Rennens von der Versuchsabteilung von Lloyd vorbereitet worden, die Motoren hatten statt 19 rund 22 PS – die Basis für den späteren Alexander TS.

Auch auf dem Nürburgring trat Herbert Freese für das Bremer Werk an. „Da war es etwas schwieriger, weil wir in der Klasse bis 750 ccm starten mussten. Wir haben da aber trotzdem ganz respektabel abgeschnitten.“ Der ehemaliger Rennfahrer verriet, wie man mit dem Lloyd auf dem über 20 Kilometer langen und extrem schwierigen Kurs auf fixe Rundenzeiten kam: „Mit dem Dreiganglloyd brauchten wir für eine Runde unter 15 Minuten, das war eine wirklich gute Zeit. Wir haben für diese Zeiten allerdings auch ein bisschen was riskiert.“ Beispiel Fuchsröhre: „Das ist ein abschüssiges Stück. Wenn wir da herunterfuhren, nahmen wir immer den Gang heraus, weil sonst der Motor überdreht hätte. Da ging es mit richtig Schwung abwärts, das war mit Ohrenanlegen. Mit dem Lloyd war ich da immer mit über 140 Stundenkilometern unterwegs. Damals war die Strecke noch viel unebener als heute, die Autos sind richtig gesprungen.“

Die größte internationale Veranstaltung, die Herbert Freese auf Lloyd fuhr, war die legendäre Rallye Monte Carlo: „In der Sportabteilung kam die Idee, mal was richtig Großes zu machen. Und über die Rallye Monte Carlo berichtete damals jeder, eine Teilnahme war also gute Werbung für Lloyd. Der alte Borgward

musste den Einsatz vorher abnicken. Zu unsere Erleichterung sagte er, dass der Start in Ordnung sei. Wir hatten aber auch das Glück, dass sein Sohn Peter mit zum Monte Carlo-Team gehörte, der war natürlich unser Fürsprecher. Im Januar 1959 ging es mit dem Alexander TS an den Start."

Für die Monte Carlo ließ sich Lloyd einige Tricks einfallen: „Die Rücksitzbank war von innen ausgehöhlt, damit sie leichter war", erinnerte sich Herbert Freese. Über eine Idee freute er sich noch mit 90 Jahren diebisch: „Man durfte damals nicht mit Spikes fahren. Wir hatten aber Reifen, in die Metallspäne hineingearbeitet waren. Wenn die Reifen frisch waren, konnte man die gar nicht sehen. Erst durch die Abnutzung kamen sie langsam heraus. So hatten wir eine Art Spikes, von denen niemand etwas mitbekommen hat. Auf Glatteis half das dann sehr gut."

In den 50er Jahren starteten die Teams noch von unterschiedlichen Städten wie München, Stockholm oder Baden Baden zur Rallye. „"Wir waren Tag und und Nacht unterwegs. Die Monte Carlo war das Anstrengendste, was ich je im Motorsport gemacht habe, weil man grundsätzlich am Limit fuhr", schätzte Herbert Freese die Rallye ein. Die Teilnehmer mussten gewisse Geschwindigkeitsschnitte einhalten, weil man sonst aus der Wertung ausgeschlossen wurde. Weil es keine offizielle 600er-Klasse gab, fuhren die Lloyds in der nächsthöheren 750er-Klasse. Größte Konkurrenten waren die Werkswagen von DKW und Fiat, die wesentlich mehr PS hatten. „Da musste wir uns schon lang machen, um mithalten zu können. Unser Rezept: Tüchtig Gas geben, Augen zu und durch." Zwar fehlte dem Lloyd Leistung, dafür hatte er andere Qualitäten. „Der Bursche lag sehr gut – und vor allem war er sehr leicht", lobte Freese. „Gerade auf den Bergabstücken haben wir

viel Zeit aufgeholt, weil wir wegen des geringen Gewichts unheimlich spät bremsen konnten.“ Zeitweise lag Herbert Freese sogar auf einem sensationellen 15ten Platz im Gesamtklassement, worüber die deutschen Zeitungen ausführlich berichteten.

Ungefährlich war die Hatz bei der Mutter aller Rallyes nicht. Viele Prüfungen führte über Straßen, auf deren einer Seite ein tiefer Abgrund lauerte. „Wenn man da einen Fahrfehler gemacht hätte, wäre Feierabend gewesen“, erklärte Freese rückblickend lakonisch. Ganz ohne Zwischenfall verlief die Rallye für den Oldenburger nicht: „Einmal bin ich mit dem Lloyd ins Schleudern geraten und mit viel Glück ohne anzuschlagen im hohen Tempo quer über eine Brücke gerutscht. Damals haben wir drüber gelacht – heute

gruselt es mich eher, wenn ich daran denke. Das hätte auch böse ausgehen können.“

Doch Herbert Freese hatte in der Situation Glück und durfte schließlich mit seinem Alexander TS mit den anderen Fahrzeugen, die die ausfallstarke Rallye überstanden hatten, am Hafen von Monaco parken und an dem exquisiten Abschlussdinner der Rallye Monte Carlo teilnehmen. „Ein unvergesslich Erlebnis, dabei gewesen zu sein“, freute sich Herbert Freese noch im hohen Alter über dieses Abenteuer.

Norbert Bogdon Hamburg

Mitglieder stellen sich vor

Liebe Redaktion

ich antworte leider erst jetzt, da ich in den letzten Wochen beruflich und privat sehr eingespannt war und ich Ihnen und den Mitgliedern aber gerne ausführlich erklären wollte, wie ich zu meinem Lloyd Alexander gekommen und Mitglied bei den Lloyd Freunden geworden bin.

Schuld war der Satz „Wenn ich einmal Enkelkinder habe, fahre ich die im Lloyd spazieren.“ Das sagte ich im Jahre 2017 bei einer Familienfeier im Kreise meiner erwachsenen Söhne, nachdem schon reichlich Wein und Bier geflossen war. Im Sommer diesen Jahres (2018, die Redaktion) kam dann mein ältester Sohn mal wieder zu Besuch und sagte dann ganz beiläufig: „ Papa, ich glaube du musst dir langsam einen Lloyd kaufen.“ Nach kurzem Überlegen wussten meine Frau und ich natürlich was gemeint war und waren uns einig, dass wir das Versprechen auch einlösen müssen. In den folgenden Wochen machte ich das, was wohl alle heutzutage machen ,wenn sie ein Auto

suchen. Ich recherchierte und suchte im Internet. Da merkte ich aber schnell, das man nicht richtig weiterkommt, wenn man etwas Ausgefallenes sucht und auch nicht genau weiß worauf man achten muss. An einem dieser Abende stieß ich dann auf die Seite der Lloyd Freunde und beschloss sofort Mitglied zu werden. Schon wenige Tage nach der Antragstellung wurde ich dann von Herrn Helfer (der Name ist Programm) angerufen und endlich liefen die Dinge in die richtige Richtung.

Herr Helfer erklärte mir ausführlich, was ich in welcher Preisklasse zu erwarten habe und stellte zwei Kontakte her mit Verkäufern, die Alexander in meiner Preisklasse verkauften. Mein neuer Alexander gehörte früher Herrn Dröse, dem technischen Leiter des Clubs. Ich fuhr also von Viersen im Rheinland nach Stubben und schaute mir das Auto erst mal an und machte Fotos. Herr Dröse war sehr freundlich und überzeugte mich, dass das Auto vor allem technisch in gutem Zustand ist. Dazu kommen einige Extras wie Anhängerkupplung, 2 Außenspiegel , tadellose Polster in weißem Kunstleder und vor allem: Umbau auf 12 Volt. Nach weiteren 2 Tagen der Überlegung sagte ich schließlich Herrn Dröse zu, besorgte mir einen Hänger und holte den Kleinen in Stubben ab.

Seitdem habe ich schon viele Kilometer in unserer Umgebung abgespult und habe gelernt , dass eine 60 Jahre alte Technik zwar ihre Eigenarten hat, aber der Spaß um so größer ist, wenn man sie beherrschen lernt. Ich fahre als Alltagsauto einen 35 Jahre alten Mercedes W123 und habe mir vor 8 Jahren ein Käfer Cabrio 1303 zugelegt

und obwohl ich schon immer an alten Autos schraube, war vieles am Lloyd Neuland für mich. Aber man lernt ja dazu. Außerdem glaube ich, dass es die richtige Entscheidung war, Mitglied bei den Lloyd Freunden zu werden. Schon mehrmals habe ich mit Herrn Dröse und Herrn Helfer telefoniert und hatte nie das Gefühl, den beiden auf die Nerven zu gehen.

Allerdings haben auch die Technik Gurus auf eine Frage noch nicht die richtige Antwort gefunden: Wie kriege ich einen Kindersitz in den Lloyd?

Christoph Weis, Viersen

Amerkung der Redaktion *zur letzten Frage; Tür auf, Kindersitz rein, Tür zu. Im Ernst, ich wüsste eine Lösung, wir reden drüber und andere haben vielleicht auch den einen oder anderen machbaren Vorschlag*

Erblich vorbelastet....

mit etwas Anlauf erreichte die Radaktion die Rückmeldung unseres Neumitgliedes

Vorname und Name	Daniel Krah
Wohnort/City	57548 Kirchen
Alter (ca)/Age	37 Jahre
Weitere Hobbys außer Lloyd-Oldtimer	Feuerwehr

Wie bin ich zum Hobby Lloyd gekommen? Durch meinen Vater Joachim Krah.

Wie kam ich zu meinem aktuellen Lloyd-Fahrzeug?

Mein Alexander TS befindet sich seit 26 Jahren in Familienbesitz. Das Fahrzeug wurde 1987/ 1988 sehr liebevoll und aufwendig von Herrn Dietrich Lemmermann restauriert.

Herr Lemmermann hat dieses Fahrzeug von 1989 bis 1992 gefahren. Im Mai 1992 verkaufte er den Alexander in einem 1a Zustand an meinen Vater. Mit der Zeit kamen immer mehr Fahrzeuge aus dem Hause Borgward hinzu. Anfang 2016 spielte ich mit dem Gedanken mir selber eine Arabella zu kaufen. Als mein Vater davon erfuhr, schlug er mir vor den Lloyd Alexander TS zu übernehmen. Von dem Vorschlag war ich natürlich hell auf begeistert. Das Fahrzeug befindet sich nun seit Juli 2016 in meinem Besitz. Ich werde das Fahrzeug zu gegebener Zeit an eines meiner Kinder weiter vererben.

Daniel Krah 57548 Kirchen

TECHNISCHE DATEN

Lloyd LP 400 S

Motor: luftgekühlter Zweizylinder-Zweitakt-Twin mit Umkehrspülung; ein Solex-Flachstromvergaser 30 BRFRH

Hubraum: 386 ccm B x H: 62 x 64 mm

Leistung: 13 PS bei 3750 U/min

Antrieb: Dreigangschaltgetriebe unsynchronisiert; Vorderradantrieb

Maße (L x B x H in mm): 3355 x 1410 x 1400

Leergewicht: 510 kg

Vmax: ca. 76 km/h

Baujahre: 1953–1957

Auf Europa-Tournee

Fahrtenbuch

Die Restaurierung des Lloyd LP 400 S liegt sieben Jahre zurück. Seitdem ist der kleine Bremer im Einsatz. Und zwar richtig: Über 50.000 Kilometer kamen bis heute zusammen!

Den Spruch „Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd", durften sich Sabine und Uwe Schnell bestimmt schon hundertfach anhören. Dabei sind sie samt ihres 400ers der lebende Gegenbeweis.

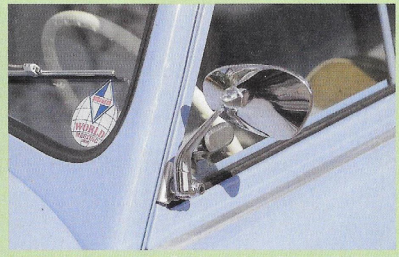
Dies ist eine Premiere: Zwar hatten wir in OLDTIMER PRAXIS bereits über mehrere Fahrzeugrestaurierungen berichtet, denen wir zuvor schon eine Halbzeit-Geschichte widmeten. Aber eine Restaurierungsge-

2013 ging es erstmals über den Brenner Richtung Garda-See. Doch das war erst der Anfang der Fernreisen!

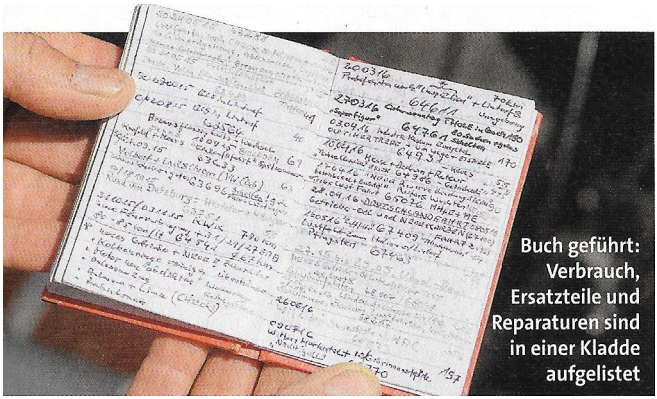
schichte, der Jahre später ein Fahrtenbuch folgt, ist etwas Neues. Und ein guter Beweis, dass ein Oldtimer eben auch ausgiebig benutzt werden kann, ohne dass die Fahrzeugsubstanz und des Besitzers Nervenkostüm darunter leiden müssten.

Dieser Lloyd LP 400 S war schon in Heft 6/2011 zu sehen. Damals in nahezu jungfräulichem Zustand nach der Restaurierung. Sieben Jahre und 56.000 Kilometer sieht er aber noch immer fast jungfräulich aus. Wie geht denn sowas...? „Ich geb's zu: Am Anfang hatten meine Frau Sabine und ich keinen Gedanken daran verschwendet, mit dem Wagen auf Fernreisen zu gehen, geschweige denn überhaupt auf die Autobahn zu fahren", lacht Uwe Schnell. Der Duisburger ist an den

Ein luftgekühlter Zweitakter mit 13 PS aus 386 Kubik. Klingt schmalbrüstig? Ist es auch. Aber mit durchdachter Fahrweise, elektronischer Zündung und Vollsynthetik-Öl kommt man recht gut voran


Der Besuch des Borgward-Treffens ist geradezu Pflicht. Und im kleinen Rückspiegel sind auch drängelnde 38-Tonner nicht gar so riesig

Ein farblich angepasster Navi-Halter kam dazu, ansonsten verwirrt das Armaturenbrett nicht mit allzu vielen Bedienelementen!



Buch geführt: Verbrauch, Ersatzteile und Reparaturen sind in einer Kladde aufgelistet

1955er Lloyd sogar eher durch Zufall geraten.

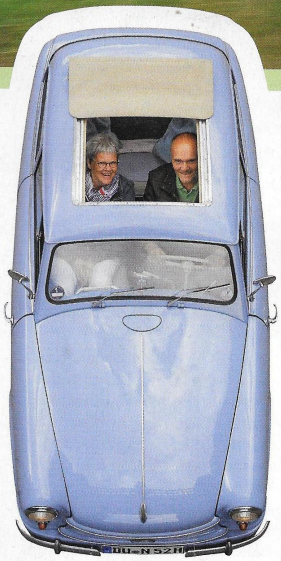
Er wollte 2009 eigentlich ein Wiking-Modell des kleinen Bremers kaufen – als Erinnerung an das Auto, das seine Eltern in den Fünfzigern fuhren. „Bei der Suche im Internet sind auch gleich etliche der Spielzeugautos aufgetaucht. Und eben dieser Wagen, der zu verkaufen war. Die Neugier war bei unserer ganzen Familie geweckt, und nach einigen Tagen stand der Zweitakter tatsächlich in unserer Garage. Das Wiking-Modell musste dann halt noch etwas warten."

Die Restaurierung des seinerzeit erst 21.000 Kilometer gelaufenen Zweithand-Autos verlief ohne große Zwischenfälle, und im Spätsommer 2010 gelangt der nun in „RAL 5014 Taubenblau" lackierte Kleinwagen wieder auf die Straße. Ein halbes Jahr später war die OLDTIMER PRAXIS im Haus. Doch danach ging es eigentlich erst richtig los...

„Den Motor hatte ich schon einmal zerlegt und von uralten Ablagerungen befreit. Nach ein paar Monaten Fahrbetrieb wurde er nochmal demontiert und abgedichtet, dazu eine elektronische Zündung eingebaut. Dann folgte eine erste größere Tour nach Katwijk aan Zee in den Niederlanden. Hier kamen immerhin 544 Kilometer an einem Tag zusammen." Das Vertrauen wächst: Als nächstes starten Sabine und Uwe Schnell zu einem Kurzurlaub nach Augsburg.

Kolossal: Die Kraft der Zwei Takte transportierte die Schnells mehrfach über die Alpen. Und alle Wege führen dann bekanntlich nach Rom

56.000 Kilometer hat der LP 400 seit seiner Restaurierung zurückgelegt. Eine Laufleistung, die einst die wenigsten erreichten. Meist wurden sie mangels Prestige in den Sechzigern verschrottet



„Neue Kolben, geschliffene Zylinder, überarbeitete Dichtflächen, das richtige Öl und eine gute Zündanlage: Das ist Softtuning."

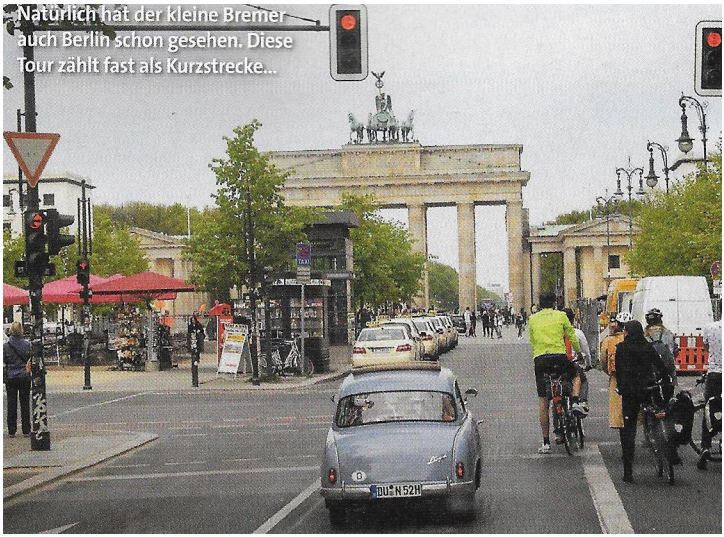
Uwe Schnell

Wozu Klimaanlage? Das Golde-Faltschiebedach sorgt offen für Frischluft und Sonne. Und hält geschlossen brav dicht. Meistens.

Treffer – aber nicht versenkt. Ein unachtsamer Mitmensch „parkte" 2011 sein Auto im Heck des Lloyds. Der Schaden wurde in Eigenregie behoben

Hierbei kommen in vier Tagen 1374 Kilometer zusammen. Gut, das mag für Besitzer von Opel Diplomat, Renault 16 oder selbst VW Käfer nicht sehr spektakulär klingen. Aber wir erinnern hier nochmal daran, dass der winzige Lloyd einen noch winzigeren luftgekühlten Zweitakt-Twin mit 13 PS hat... „Nach jeder Strecke kamen technische Verbesse-

rungen dazu: Die erste Elektronik-Zündung flog wieder raus, es folgte ein besseres System. Die irgendwie klapprige originale Auspuffanlage machte einem solideren Nachbau Platz. Dazu spendierte ich dem Wagen überholte Blattfedern aus einen Schlachtfahrzeug. Und dann war da dieses Buch, das für mich wie ein Erweckungserlebnis war: ‚Praxis-Taschenbuch für Zweitaktmotoren'. Das habe ich regelrecht verschlungen und sowohl der Motor meines Autos als auch der des Teileträgers kamen dann auf die Werkbank: Zylinder honen, neue Kolben, Dichtflächen planen, Übergänge und Kanäle bearbeiten und das richtige Öl für den Fahrbetrieb finden. Alles wurde zur Wissenschaft." Erprobt werden die Neuerungen im Fahrbetrieb: zu Lloyd- und Borgward-Treffen in Nottuln und Schleswig-Holstein und auf den beschaulichen Straßen rund um Duisburg (doch, die gibt's wirklich!). Manchmal muss der 400er auch Federn lassen – so, als ein unachtsamer Verkehrsteilnehmer an der roten Ampel in den Kofferraum kracht. Es bleibt bei Blechschäden, die Reparatur wird in einer längeren Winterpause erledigt. „Der erste Weg nach der Instandsetzung führte dann aber zum Gutachter, der dem Wagen den Zustand eins Minus attestiert hat". Zukünftiger Versicherungsärger sollte nun ausgeschlossen sein...



Natürlich hat der kleine Bremer auch Berlin schon gesehen. Diese Tour zählt fast als Kurzstrecke...

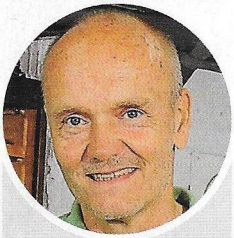
2013 ist die erste Italien-Reise angesagt. Parallel zur Autobahn geht es via Wiesbaden und Augsburg Richtung Süden über den Brenner. Ziel: der

Wenn der zarte Zweitakter mal schwächelt, steht geprüfter Ersatz schon bereit

Anders Reisen: Sabine und Uwe Schnell vermissen nichts im 13-PS-Lloyd. Okay, der Platz fürs Gepäck ist etwas knapp...

Rarer Zuwachs: Mittlerweile hat auch ein LT-Fensterbus den Weg nach Duisburg gefunden

Gardasee. „Wir hatten zehn Kilo Gepäck und 90 Kilo Ersatzteile dabei. Alles hat gehalten, trotzdem habe ich nach der Rückkehr den optimierten Reservemotor eingebaut.“ Mit Einzug hält eine geänderte Achsübersetzung (17/71 statt 15/73), die der 400er-Technik und dem Gehör der Insassen angemessener ist. „Sie stammt aus dem 600er. Das Vierganggetriebe vom Lloyd Alexander wäre für das Drehmoment des Zweitakters unpassend.“ In den Folgejahren wird die Technik weiter verfeinert – und es geht quer durch Deutschland, Holland und Dänemark: Der Lloyd sieht Sylt, Vechta, Noordwijk aan Zee, Bad Neuenahr und 2014, wieder Italien. Bei dieser Tour, deren Route quer über die Alpen auch durch Monaco führt, kommen 3139 Kilometer zusammen – bei einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von 70 km/h. „Der Weg ist das Ziel. Das Tempo ist beinahe egal“, lacht Uwe Schnell. „Ich bin bis heute beruflich wohl um die zwei Millionen Kilometer im Außendienst gefahren – in der Regel eher flott. Doch da macht diese andere Art der Fortbewegung einfach viel mehr Spaß. Man gönnt der Technik und sich Pausen bei Kaffee

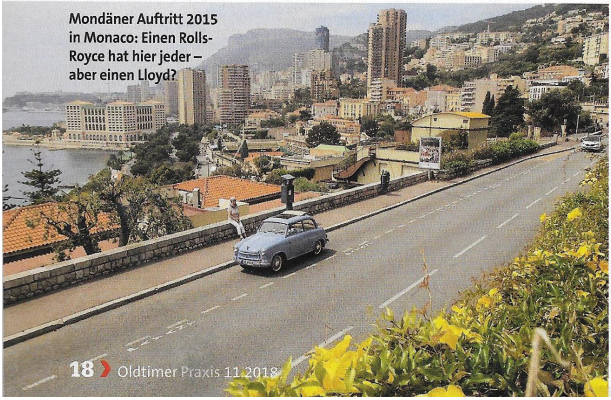


Der Besitzer

› **Uwe Schnell** ist Jahrgang 1955, genau wie sein Lloyd. Seine Eltern fuhren einst das gleiche Modell. Das war Grund genug, sich ein Exemplar anzuschaffen. Auch, wenn es erst nur ein Spielzeugauto sein sollte. Das steht heute aber auch im Regal... Mehr Infos: **www.lloyd400.de**

und Brötchen. Die Leute sprechen einen an und sind neugierig. Und selbst, wenn man mal an einer Steigung ins Schwitzen kommt, sind die Urlaubsfahrten mit dem Lloyd Entspannung. Es geht ja wirklich nur ums Ankommen. Alle anderen Stressfaktoren sind abgestellt." 2017 fahren die Schnells mit dem Lloyd endlich nach Rom – mit 3719 Kilometer die längste Reise bisher. Und vor Kurzem hat der Lloyd zum fünften Mal seit der Restaurierung TÜV erhalten. Wie immer ohne Mängel. „Ich glaube, die Ingenieure denken, wir benutzen ihn kaum..."

Text: Daniel Bartetzko
Fotos: Andreas Beyer, Familie Schnell

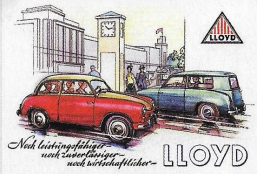


Mondäner Auftritt 2015 in Monaco: Einen Rolls-Royce hat hier jeder – aber einen Lloyd?

› DIE KLEINEN AUS DEM HAUSE BORGWARD

Mit 10 PS ins Wirtschaftswunder...

...konnte man ab 1950 mit dem Lloyd 300 knattern. Der 400er erschien 1953 und war schon ein vollwertiges Auto. Sein Nachfolger war 1957 der Viertakter 600/Alexander, der bis zum Aus der Borgward-Gruppe 1961 das Programm nach unten abrundete. Tipps für Fans: Auf ***www.lloyd-days.com*** findet man die Lloyd-Freunde IG; die ***Carl F.W. Borgward IG, Hartmut Loges, Trierer Str. 11, 45145 Essen, www.borgward-ig.de*** kümmert sich ebenfalls um Lloyd-Fahrzeuge.



Dieser Artikel ist mit freundlicher Zustimmung des Redakteurs der Oldtimer Praxis aus dem Heft 11/2018 übernommen worden

Alte Bilder, viele Erinnerungen

Wie in jedem Jahr fand auch heuer wieder das traditionelle Traktorentreffen in Stemmas, 300 Meter von Thiersheim entfernt, statt. Das Wetter war gut und darum beschloss ich mit meinem Lloyd dahin zu fahren. Auch unser Lloyd-Freund Peter Kaiser kam mit seinem Alexander, der sich seit 1958 im Familienbesitz befindet, dorthin.

29.8.1953
Abfahrt nach 2-tägiger
Autorep.von Lohberg

Nach einiger Zeit schlich eine Frau um unsere Lloyds herum. Ich sprach sie an und sie erzählte mir, dass ihre Eltern in den 50er Jahren auch Lloyd fuhren. Zuerst einen LP 300 und dann einen LP 400, mit denen sie jedes Jahr zum Urlaub in die Alpen gefahrensind.

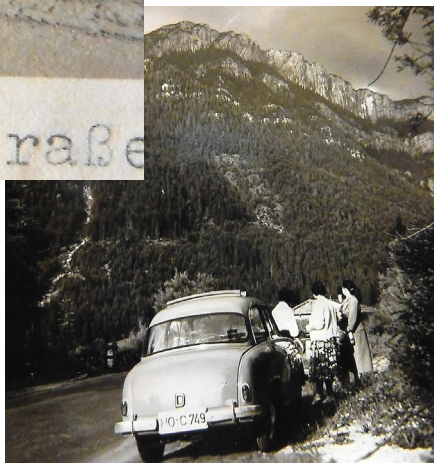
Nach längerem Erzählen über die Erlebnisse von damals waren wir dann auch irgendwann beim Du. Ich lud Ursula zu einer Spritzfahrt ein; alle Erinnerungen von damals waren wieder da und es war ein wirklich schöner Sonntagnachmittag für uns zwei.

17.4.1955
auf Heimfahrt vor
Traunstein

Freilich fragte ich auch nach Fotos. „natürlich sind welche da, die“ so versprach mir Ursula „ schicke ich Dir mit der Post!“ Ein paar Tage später kam sie aber persönlich mit dem Fahrrad von Hof nach Thiers-

heim – immerhin 43 Kilometer! – und brachte die Bilder vorbei. Und die möchte ich den Lloydfreunden mit Genehmigung von Ursula auf keinen Fall vorenthalten.
Herzliche Grüße an alle von

Udo und Sylvia Strunz , Thiersheim



28.8.2018

Blechkisten und Straßenkreuzer

1000 Besucher bei Oldtimertreffen und Blaulichttag – Geld gesammelt für guten Zweck

VON HEINRICH PANTEL

HARTENHOLM. Mit ihrem Oldtimertreffen und Blaulichttag haben Freie Wählergemeinschaft und Freiwillige Feuerwehr Hartenholm zu einer gemeinsamen Großveranstaltung weit über 1000 Besucher gelockt. Die erwartete auf dem Festplatz im Timm-Schott-Weg ein buntes Spektakel, bei dem rund 400 betagte Autos und Motorräder im Mittelpunkt standen.

„In diesen Massen sind alte Fahrzeuge kaum zu sehen", meinte Christoph Homberg. Der Kaltenkirchener stellte gleich zwei Fahrzeuge vor, die aus dem alltäglichen Verkehr längst verschwunden sind: einen Kleintransporter Framo V 901/2 und ein Luxus-Cabriolet NSU IFA F8, beide Baujahr 1954. Homberg verriet: „Ich interessierte mich erst für die Mechanik von Nähmaschinen, dann für Mopeds und

Karl-August Mohr (rechts) aus Struvenhütten, und Harald Domke (Wahlstedt) kamen jeweils mit einem Lloyd. Beide Oldtimerfreunde machten es sich zwischen ihren Autos bequem. Interessierten gaben sie gerne Auskunft. FOTOS: HEINRICH PANTEL

timer für den selbständigen Spediteur zur Leidenschaft geworden. Interessierten Passanten erklärte er geduldig technische Details und Besonderheiten seiner Lieblingsstücke. „Sie erfordern viel Gefühl beim Fahren", meinte der Kenner. So benötige das nicht synchronisierte Getriebe vor dem Wechseln in einen neuen Gang zusätzliches Kuppeln und wohldosiertes Zwischengas, um ein Knirschen der Zahnräder zu vermeiden.

Die Hartenholmer Monika und Wolfgang Fischer kamen passend gekleidet mit ihrem amerikanischen Straßenkreuzer.

Wilfried Paap, stellvertretender Wehrführer, erklärte, wie mit einem Druckluftkissen eingeklemmte Personen befreit werden können.

Der Struvenhüttener Karl-August Mohr amüsierte damit, wie er 1954 seinen Führerschein Klasse IV erworben hatte.

„Wer den Tod nicht scheut, fährt Lloyd", bemerkte Karin Thies freudestrahlend, als sie die Autos von Karl-August Mohr und Harald Domke betrachtete. Die Kaltenkirchenerin brachte damit einen Spruch aus den 1950er Jahren in Erinnerung. Passende Details und Anekdoten zu ihrem Lloyd LS 300, Baujahr 1954, und Lloyd Alexander, Baujahr 1959, hatten die beiden Festplatz-Nachbarn sofort parat. Der Wahlstedter Domke erklärte: „Die Karosserie wurde aus Sperrholz gefertigt und mit Kunstleder überzogen." Dazwischen habe eine Filzschicht die unterschiedlichen Materialien abgegrenzt.

Der Struvenhüttener Karl-August Mohr amüsierte damit, wie er 1954 seinen Führerschein Klasse IV erworben hatte. Nur eine schriftliche Prüfung sei erforderlich gewesen. Der Prüfer, ein Polizeibeamter, habe aber wissen wollen, ob er auch wirklich fahren könne. Das nötige Auto dazu hatte aber weder der Polizist noch der damalige junge Mann. So lieh er sich genau das Fahrzeug, das beim Oldtimertreffen gezeigt wurde. Es gehörte einst einem Hartenholmer Bauern, der sein Vehikel für den gewünschten Zweck zur Verfügung stellte.

Ein Überschuss von rund 1000 Euro kam zusammen

„Dass bei dem Auto der Führerschein Klasse IV eigentlich gar nicht reichte, wurde damals nicht so genau genommen", so Mohr. Und dass er das Auto später selber kaufen konnte, bereichert die um das Fahrzeug rankende Geschichte um eine besondere Note.

Anmelden mussten sich die Besitzer der Oldtimer beim Veranstalter vorher nicht. Weil um 12 Uhr der Festplatz voll war, mussten diejenigen, denen keine Stellmöglichkeit mehr angeboten werden konnte, so lange warten, bis wieder Flächen durch abfahrende Teilnehmer freigeworden waren. Von der Wählergemeinschaft erklärte Cheforganisator Horst-Dieter Hartmann: „Vor 14 Jahren fingen wir mit der Veranstaltung an. Sie ist immer größer geworden. Zum dritten Mal machen wir das jetzt gemeinsam mit der Feuerwehr."

Während Wehrführer Maxim Wolff zu einem technischen Hilfseinsatz unterwegs war, bezog sein Stellvertreter Wilfried Paap zur Doppelveranstaltung Stellung: „Beide Seiten profitieren davon." Die Feuerwehr stellte nicht nur einen Großteil des Helferteams, sie informierte auch über ihre Arbeit. 41 Aktive gehören aktuell zur Wehr. Dazu kommen 15 Jugendliche. Kai Oldenburg kümmert sich um den Nachwuchs. Auch die 17-jährige Tochter Finja und der 13-jährige Jannis gehören dazu. Ehefrau und Mutter Meike unterstützt ihre drei Liebsten. „Im Team zusammenzuarbeiten und für andere da zu sein, ist etwas sehr Schönes und Wichtiges. Besser geht es nicht. Die Jugendlichen lernen das Helfen." Dass Finja und Jannis später die aktive Wehr verstärken wollen, ist für beide klar.

Für die Veranstalter gab es Lob von allen Seiten. Die Hartenholmerin Monika Fischer, die mit ihrem Ehemann Wolfgang einen alten amerikanischen Straßenkreuzer vorstellte, meinte: „So etwas zu organisieren, ist mit viel Arbeit verbunden. Wir sind dankbar dafür, dass es im Dorf Leute gibt, die das machen." Und die sorgen dafür, dass sogar einem guten Zweck gedient wird. Bei der Beköstigung der Gäste kam ein Überschuss von rund 1000 Euro zusammen. Wofür der Betrag gespendet wird, entscheiden die Organisatoren gegen Ende des Jahres.

LLOYD FREUNDE IG e.V.

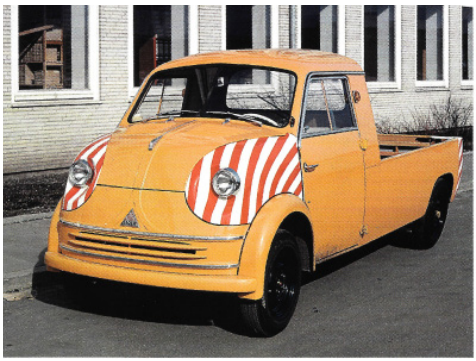
Lloyd LT 500/600

Auszug aus „Borgward Typenkunde“
von Peter Kurze ISBN 978-3-7688-2599-3

1952 bis 1961

Weshalb die Lloyd Motoren Werke ein leichtes Nutzfahrzeug auf den Markt brachten, ist auch heute noch ungeklärt, da die Schwesterfirma Goliath das Marktsegment der Lieferwagen bereits mit einem Dreirad- (GD 750) und auch einem Vierrad-Transporter (GV 800) bediente. Statt die Kapazitäten für den Personenwagen LP 400 zu nutzen, machte man Goliath Konkurrenz und präsentierte im November 1952 einen 4-Rad-Lieferwagen. Der 2-Zylinder-2- Takt-Motor mit einer Leistung von 13 PS und einem Hubraum von 386 cm^3, fand ab Januar 1953 auch im neuen Lloyd-PKW Verwendung. Lloyd gelang es allerdings, den billigsten Transporter der Bundesrepublik anzubieten (wenn man von Dreirad-Lieferwagen absah). Für 4475 DM bekam der Käufer den

Kastenwagen, für 4735 DM die nur 1952/53 produzierte Hochpritschen-Ausführung und für 4675 DM einen 6-sitzigen Grosraum-PKW Damit unterbot man preislich den direkten Wettbewerber Vidal & Sohn (Hamburg) mit seinem Tempo Wiking (Pritsche 4830 DM, Kastenwagen 5180 DM). Trotzdem konnten die erfolgsgewohnten Lloyd-Leute nur geringe Stückzahlen absetzen.



Den Lloyd LT 600 gab es als Tiefpritschen-Ausführung, von Lloyd als „Pick-up“ bezeichnet, ab September 1955. So produzierte man in der Bremer Neustadt im Jahre 1953 3126 LTs (Tempo Wiking 3232 St, zum Vergleich VW Bulli 28 417 St) und 1954 knapp 4500 St (Tempo Wiking 5565 St, VW Bulli 40 199 St). Zur Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt im September 1955 erhielt neben dem Lloyd-PKW auch der LT den 4-Takt-Motor mit 600 cm^3 Hubraum und 19 PS. Hinzu kam eine Pick-up genannte Tiefpritschen-Variante mit einem längeren Radstand (2850 mm statt 2350 mm), für die der Käufer nicht einmal 4300 DM auf den Tisch des Lloyd-Händlers legen musste. Ab November bot der Autohersteller auch den Großraum-PKW und den Kastenwagen mit dem 50 cm längeren Radstand gegen Aufpreis von 300 DM an. Im Juli 1957 gab es das synchronisierte 4-Gang-Getriebe und 13- statt 15“-Rader. Doch auch diese Maßnahmen führten zu keinem Verkaufserfolg (Spitzenjahr 1956 mit rund 3900 Exemplaren, 1960 nur 227 St, obwohl die Produktion erst 1961 endete). Durch das skurrile, aber auch freundliche Aussehen und die Lloyd-Idee des Großraum-Personenwagens (vor Fiat Multipla und weit vor dem Renault Espace) erhielt dieser Transporter schon in den 70er-Jahren den Status eines für Werbezwecke geeigneten Hinguckers. Diese wirtschaftliche Nutzung sicherte das Überleben etlicher LTs.

Mit freundlicher Genehmigung des Autors Peter Kurze

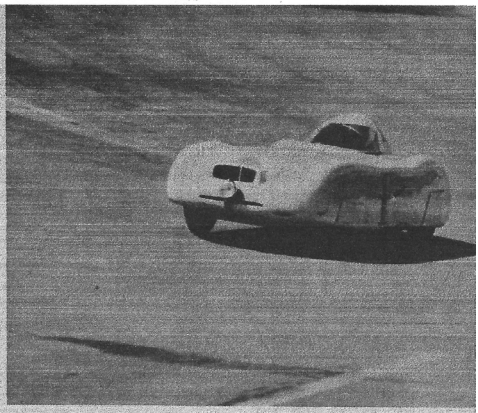
Lloyd LT 500 und LT 600

Klasse	Nutzfahrzeug	Nutzfahrzeug
Typ	LT 500	LT 600
Bauzeit	1952–1955	1955–1961
prod. Stückzahl	9900	14 768
Vorläufermodell	ohne	LT 500
Nachfolgemodell	LT 600	ohne
Konkurrenz	Tempo Wiking, Goliath GD 750	Goliath Goli
Motor	LP 400 Motor	LP 600 Motor
Art	Zweitakt Twin	Viertakt Twin
Zylinderzahl/Bauart	2 Reihe	2 Reihe
Bohrung/Hub	62 mm/64 mm	77 mm/64 mm
Hubraum	386 cm³	596 cm³
Verdichtungsverhältnis	6,85 : 1	6,6 : 1
Leistung [PS bei 1/min]	13/3750	19/4500
Drehmoment bei 1/min	28 Nm/2750	38 Nm/2500
Leistungsgewicht	49 kg/PS Großraum-Pkw	35 kg/PS
Kühlung	Gebläse	Gebläse
Schmierung	Gemisch 1 : 25	Druckumlauf
Lichtmaschine	6 V 90 W	6 V 130 W
Kraftübertragung		
Motorlage (VA = Vorderachse)	vor VA quer	vor VA quer
Getriebe	3-Gang unsyn.	3-Gang (4-Gang ab 7/1957)
Antriebsachse	VA	VA
Fahrwerk/Rahmen	Zentralrohr	Zentralrohr
Aufhängung vorn	2 Querblattfedern	2 Querblattfedern
Aufhängung hinten	Pendelachse	Pendelachse
Bremsen	ATE hydraulisch	ATE hydraulisch
Reifen	5,00–15	5,00–15 (ab 7/1957 5,00–13)
Abmessungen		
Radstand	2350 mm	2350 mm o. 2850 (Pick-up nur 2850)
Spur vorne	1200 mm	1200 mm
Spur hinten	1200 mm	1200 mm
Länge	3530 mm	3530 mm
Breite	1545 mm	1545 mm
Höhe	1620 mm	1620 mm
Wendekreise	11 m	11 m
Leermasse	635 kg Großraum-Pkw	665 kg Großraum-Pkw
zul. Gesamtmasse	1235 kg	1150 kg
Tankinhalt	31 l	31 l
Verbrauch/100 km	5,7 l	6 l
Höchstgeschwindigkeit	60 km/h	80 km/h
Bemerkung	Ausführungen: Kastenwagen, Hochpritsche (nur 1952/53) und Großraum-Pkw (6-Sitzer)	Ausführungen: Kastenwagen, Großraum-Pkw (6-Sitzer) und Pick-up. Langer Radstand ab 11/1956

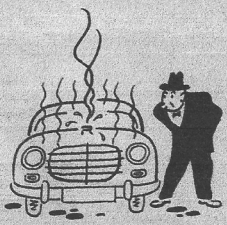
Historische Lloyd-Werbung

LLOYD

Leistungsstark + zuverlässig



Überall hin wo es schön ist, das ist das Wichtigste. **LLOYD**-Motoren haben sich auf den Straßen aller Kontinente, im arktischen Winter und in den Wüsten Afrikas, bewährt. Tausende von Kilometern erfolgreicher Zuverlässigkeitsfahrten stehen ebenso am Wege ihrer



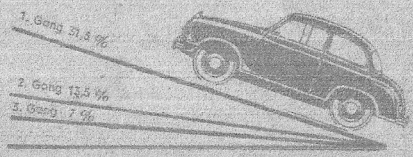
Entwicklung wie internationale Rekorde. Das will schon einiges heißen. **LLOYD** steigt am langen Berg bis zu 31,5 %, das heißt, daß es keinen europäischen Alpenpaß gibt, der ihm Schwierigkeiten bereitet. Seine automatische Frischöl-Schmierung macht ihn absolut startsicher zu jeder Jahreszeit, selbst wenn er bei schärfstem Frost nächtelang auf der Straße gestanden hat. Seine Luftkühlung kann keine unangenehmen Überraschungen durch Einfrieren oder Kochen bereiten. Sie benötigt keinerlei Wartung und funktioniert immer.

LLOYD leistet bei 3850 Upm 13 PS. Der Motor verleiht dem Wagen eine echte Spitzengeschwindigkeit von 75 km in der Stunde bei völliger Vollgasfestigkeit. Er beschleunigt in 20 Sek. von 0 auf 60 km und verfügt über ein Anzugsvermögen, das ihn im Stadtverkehr eine geradezu wieselhafte Wendigkeit erreichen läßt.

Von einem LLOYD-Spezialwagen mit 300-ccm-LLOYD-Zweizylinder-Zweitaktmotor auf der Bahn von Montlhéry bei Paris erzielte Weltbestleistungen:

3 Stunden	120,85 km/h	(106,44)
500 km	121,10 km/h	(104,08)
6 Stunden	120,35 km/h	(91,28)
500 Meilen	119,11 km/h	(91,46)
1000 km	118,61 km/h	(91,03)
12 Stunden	118,16 km/h	(90,96)
1000 Meilen	109,25 km/h	(87,44)
2000 km	109,51 km/h	(84,97)
24 Stunden	111,96 km/h	(85,02)
2000 Meilen	112,27 km/h	—
5000 km	114,15 km/h	—
48 Stunden	114,16 km/h	—
5000 Meilen	112,10 km/h	—
72 Stunden	112,12 km/h	—

(in Klammern: bisherige Rekordzahlen)



Der steilste europäische Alpenpaß, der gefürchtete Loibelpaß, hat nur eine Steigung von 28 %

Technische Daten im Vergleich mit Mitbewerbern

	Lloyd Alexander TS	**Trabant 601**	**Fiat 500 F**
Motor	Viertakt-Twin	Zweitakt-Reihe	Viertakt-Twin
Antrieb	vorn	vorn	hinten
Hubraum	596 cm^3	595 cm^3	499 cm^3
kW (PS) bei 1/min	18,5 (25)/5000	19 (26)/3800	13 (18)/4600
Max. Drehm. (Nm) bei 1/min	39/3000	51/2700	35/3500
Kühlung	Luft	Luft	Luft
Gänge synchronisiert	1–4	1–4	keine
Schaltung	Lenkrad	Krückstock	Mittel
Federung vorn	Querblatt	Querblatt	Querblatt
Federung hinten	Schraubenfedern	Querblatt	Schraubenfedern
Radstand	200 cm	202 cm	184 cm
Spur vorn/hinten	105/110 cm	121/125 cm	112/113,5
Länge	336 cm	355 cm	297 cm
Breite	141 cm	150 cm	132 cm
Höhe	140 cm	144 cm	135 cm
Reifen	4,25–15	5,20–13	4,40–12
Bremsen	456 cm^2	462 cm^2	432 cm^2
Gewicht	580 kg	615 kg	500 kg
Spitze	110 km/h	100 km/h	100 km/h
0–80 km/h	k. A.	23,7 s	26,0 s
Preis	4328 DM	3320 DM	3350 DM

	NSU Prinz 4	DAF Daffodil	Citroën 2 CV
Motor	Viertakt-Twin	Viertakt-Boxer	Viertakt-Boxer
Antrieb	hinten	hinten	vorn
Hubraum	598 cm^3	746 cm^3	425 cm^3
kW (PS) bei 1/min	22 (30)/5500	19 (26)/4000	12 (16)/5000
Max. Drehm. (Nm) bei 1/min	44/3250	53/2800	27,5/3000
Kühlung	Luft	Luft	Luft
Gänge synchronisiert	1–4	Variomatic	2–4
Schaltung	Mittel	Mittel	Armaturenbrett
Federung vorn	Schraubenfedern	Querblatt	Schraubenfedern
Federung hinten	Schraubenfedern	Schraubenfed.	Schraubenfedern
Radstand	204 cm	205 cm	240 cm
Spur vorn/hinten	123/120 cm	118/118 cm	126/126 cm
Länge	344 cm	361 cm	382 cm
Breite	149 cm	144 cm	148 cm
Höhe	136 cm	138 cm	168 cm
Reifen	5,00–12	135–13	125–15X
Bremsen	377 cm^2	438 cm^2	386 cm^2
Gewicht	565 kg	690 kg	525 kg
Spitze	115 km/h	105 km/h	95 km/h
0–80 km/h	16,9 s	23,8 s	30 s
Preis	4390 DM	4390 DM	3990 DM

Tipps und Tricks

Wir wollen starten und es passiert..... NICHTS !!

Fehler	Ursache	Bemerkungen
Die Kontrolleuchte brennt nicht	• Batteriepole lose oder korrodiert • Batterie leer oder defekt • Defekt am Zündschloss (Leitung gelöst, Kontaktproblem)	• Sichtprüfung • Ladegerät anschließen • Leitungsverbindung prüfen
Kontrolleuchte erlischt beim Startversuch	• Batterie schwach oder entladen • Defekt am Anlasser	• Ladegerät anschließen • Anlasser überprüfen
Anlasser ohne Funktion	• Kabel Klemme 50 los oder ohne Kontakt • Magnetschalter defekt	• Leitung befestigen • Anlasser überholen/austauschen
Kein Zündfunke	• Zündung anschalten und prüfen ob an Kl. 15 der Zündspule Spannung anliegt • Zündkerze wechseln • Kontaktabstand Unterbrecher prüfen • Zündspule defekt	• Leitung und Zündschlossfunktion überprüfen • Verrußt oder feucht • Soll: 0,4 mm, Kontaktabbrand • Mittleres Kabel an Zündspule abziehen, neues Kabel einstecken und ca 1 cm Abstand an Masse halten, Funken beim Starten? Ansonsten Verteilerkappe und/oder Finger erneuern

Anlasser dreht den Motor aber kein Anspringen	• Prüfen ob Zündfunke überspringt • Kraftstoffdurchfluss kontrollieren	• Kerzenstecker ziehen und Zünkabelende nahe an Metall halten • Leitung zum Vergaser lösen
Zündfunke ok-Fehler in der Kraftstoffanlage?	• Kein oder sehr altes (>6 Monate) Benzin im Tank **) siehe unten* • Schlauch am Vergaser bzw Pumpe abziehen	• überaltertes Benzin austauschen • Benzin fließt, ansonsten Kraftstoffhahn oder Sieb verstopft
Kein Kraftstoff im Schlauch	• Pumpe defekt	• Rohrleitung am Vergaser lösen, Motor starten, wenn kein Kraftstoff austritt Pumpe reparieren/austauschen
Vergaser defekt	• Vergaser zerlegen • Prüfen ob Schwimmernadelventil klemmt • Schwimmer „abgesoffen“ • Hauptdüse verstopft? • Verschmutzungen im Vergaser	• Die Vergaserdichtungen müssen vor dem Zusammenbau erneuert werden. • Neuer Schwimmer • Düsen nicht mit Nadeln oder Drähten durchstechen , nur Druckluft und Pinsel! • Schrauben alle nachher gleichmäßig anziehen damit keine Falschluft gezogen wird

Motor springt immer noch nicht an (Motormechanische Defekte)	• Steuerkette gerissen • Anlasserflansch gerissen • Zahnkranz defekt • Kompression zu gering • Auslassventil durchgebrannt	• Runden Deckel lösen und schauen ob Steuerkette noch aufliegt Etwas für den Spezialisten • Anlasser austauschen • Etwas für den Spezialisten • Kolbenringe, wie vor • Motorrevision, wie vor

*) Richtig gelagert hält Kraftstoff mindestens ein Vierteljahrhundert. Das hat ein Langzeittest des ADAC ergeben. Der Automobilclub hatte vor 25 Jahren mehrere Proben Superbenzin in luftdichten Metallcontainern eingelagert; die nun erfolgte Überprüfung ergab, dass der Sprit auch heute noch problemlos verwendet werden könnte. Die Lagerung gelingt allerding nur in geeigneten Behältern. In Kunststoffkanistern oder Fahrzeugtanks verdirbt der Treibstoff deutlich schneller.

Boutique

Alle verfügbaren Artikel können von den Lloyd-Freunden bei mir bestellt werden. Eine Zusammenstellung findet Ihr unten. Für 2019 sind weitere Neuerungen geplant. Die erste ist unser neuer Handyhalter. Weitere werden wir auf den Lloyd Days in Brilon vorstellen.
Eure
Monika Arndt
Kontaktdaten:
Tel.: 02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde–ig.com

Neu in der Boutique:

Magnetischer Handyhalter für alle Lloyds mit Blecharmaturenbrett.
Kein Bohren, keine Kratzer, hält bombenfest.
9,90€ zzgl. Versand

Classic Car Magnet

LLOYD FREUNDE IG e.V.

Der Classic Car Magnet ermöglicht eine sichere eine sichere Befestigung Ihres Handys/Smartphone an Metallarmaturenbrettern, wie bei vielen klassischen Fahrzeugen vorhanden.
Wer gelegentlich die Smartphone Navigation benutzt oder mit dem Smartphone und einem externen Lautsprecher Musik hört, wird diesen Halter als schnelle Lösung zu schätzen wissen, auch weil sich diese Befestigung genau so schnell wieder unsichtbar löst.
Durch die Vollgummierung des Classic Car Nagnet ist der Schutz Ihres Armaturenbretts vor Beschädigungen bei der Anwendung gesichert. Da das System magnetisch funktioniert sind Löcher, Kleber, etc. nicht notwendig.
Durch den Einsatz von 8 Neodym N50 Magneten ist die Magnetkraft stärker als bei den handelsüblichen Haltern für moderne Fahrzeuge und funktioniert somit auch an leicht gewölbten Flächen, wie sie bei Oldtimern oft üblich sind.
Wenn Sie bereits einen handelsüblichen Magnethalter für Ihr Smartphone im Alltagsfahrzeug benutzen, so ist der Classic Car Magnet hierzu voll kompatibel und eine ideale Ergänzung..

Gebrauchsanweisung

Beim Classic Car Magnet, sowie bei allen anderen handelsüblichen Handy/Smartphone Magnethaltern, ist es notwendig, dass das Handy eine magnetische Fläche aufweist.
Hierzu sind beim Classic Car Magnet 2 Bleche (rund und rechteckig, selbstklebend) mitgeliefert

(Bild 1).

Eines dieser Bleche ann entweder in der Schutzhülle (Bild 2), auf der Schutzhülle (Bild 3), oder direkt auf dem >Handy/Smartphone (Bild 4) angebracht werden.
Bei der Variante „ in der Schutzhülle" wird empfohlen, ein weiches Tuch mit einzulegen (Brillenputztuch oder ähnl. Bild 5) um das <Handy/Smartphone vor Kratzern zu schützen.
Bei der Variante „direkt auf dem Handy „ wird empfohlen, das >Handy/Smartphone auf der Rückseite mit einer Folie (handelsüblich, Bildn 6), vor dem Anbringen des <Bleches zu schützen

Bild 2 *Bild 3* *Bild 4* *Bild 5* *Bild 6*

Smartphones mit induktiver Ladung

Bei Smartphones mit induktiver Ladungsmöglichkeit ist zu beachten, dass das Ladefeld nicht mit dem Blech abgedeckt wird. Die induktive Ladefläche befindet sich meistens in der Mitte des Smartphones, also hier Blech oberhalb anbringen.

Bitte gebt mir unbedingt die Nummer des Aufkebers durch.

Anstecknadel oder Pin
3,50 € zzgl. Versand

Ordner für die Archivierung der "Fahr mit Lloyd", mit Stäbchen
4,-€ zzgl. Versand

Die neuen Artikel:

Fleecejacke für Damen und Herren (bitte angeben),dunkelblau, bestickt, schwere Qualität; alle Größen lieferbar
39,- € zzgl. Versand

Polohemd für Damen und Herren (bitte angeben), dunkelblau oder bordeauxrot, bestickt, hochwertige Qualität; alle Größen lieferbar:
28,- € zzgl. Versand

Filztasche mit Einlegeboden, hellgrau, Siebdruck einseitig.
15,- € zzgl. Versand

Hochwertiger Porzellanbecher, zweiseitig bedruckt
8,50 € zzgl. Versand

Wenn Ihr noch weitere Wünsche und Anregungen habt, nehme ich auch diese gerne entgegen.

Marktplatz

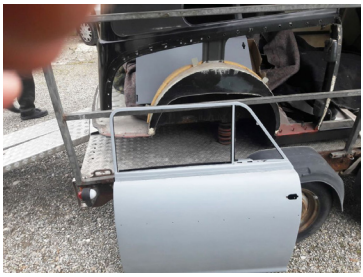
Suche: original Ausgabe „Fahr mit LLOYD“ Herbst 1959
Tim Neugart
Tel: 07353 / 892741 / Email: LloyddueserTim@aol.com

Lloyd LP als Restaurierungsobjekt zu verkaufen. 1200 €
Nachfragen bei Friedrich Helfer

Verkaufe Alexander TS
Preis 3.900€ Jürgen Wirth, Igginger Weg 14 73375 Leinzell
Tel: 07175/6263

Wir bieten an (Infos über Friedrich Helfer)

Lloyd Alexander TS Kombi , alle Schweißarbeiten erledigt, alle Teile komplett dabei, **Preis 4.600€**



Lloyd LT 600 (Bus) mit langem Radstand, Restaurierungsobjekt, alle Teile dabei, **Preis 8.500 €**

---

2 Karossen (ohne Bilder)

1 getunter (Renn-) Motor mit ca 32 PS, Motor läuft (kein Bild)

Nachfragen bei Friedrich Helfer (Kontaktdaten siehe Impressum)

Verkaufe 2 Motoren 19 PS und 25 PS mit Lichtmaschine, Verteiler, Benzinpumpe und Vergaser, mit Neuteilen überholt, Kurbelwelle überholt und beide Motoren auf dem Prüfstand getestet.
Preis **VB** Hans Peiffer, Tel.: 06574/8658 ab 19:00 Uhr

Impressum und Infos

Herausgeber: **Lloyd-Feunde IG e.V.**
Auflage 500 Stück
Erscheinen vierteljährlich

Das Lloyddreieck und der Schriftzug Lloyd sind registrierte und geschützte Markenzeichen der Lloyd Freunde IG e.V.

Der Jahresbeitrag je Einzelmitglied beträgt 40,-€, Partnerbeitrag 60,- und ist jährlich bis zum 31.01. für das laufende Jahr zu entrichten. Die Lastschriften bei bestehenden Einziehungsaufträgen werden jeweils bis zum 31.01. eingezogen. Bei Rücklastschriften oder Mahnverfahren wird eine Bearbeitungsgebühr von 8,00 € erhoben. Im Beitrag ist die Vereinszeitschrift incl. Versandkosten enthalten.

Konto : Lloyd-Freunde IG
Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00
BIC: GENODEM1IBB VR-Bank Kreis Steinfurt,

Internet: www.lloyd-freunde-ig.de
und www.lloyd-days.com

Webmaster
Ralf Neumann
Fischgracht 5
52499 Baesweiler
02401/6456
webmaster@lloyd-freunde-ig.com

Club-Boutique
Monika Arndt
Asdonkstr. 31
41066 Mönchengladbach
02161/631447
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

Verkaufe meine Arabella 34 aus Platzgründen.
Bj. 1962, HU neu. Technisch in Ordnung. Lack teilweise noch Original.
5.999 €, Johannes Herrmann, 01777710871 ,
Nottuln

Verkaufe div. Lloyd-Ersatzteile
Gregor Fleege -
Mobil : 0175 / 9 85 70 89

ERSATZTEILE

MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen, keine Liste, einfach mal nachfragen!
0421/8499923 E-Mail: llloyd@arcor.de www.Lloydgarage.de

Verkaufe diverse Blechteile, z.B. Schwellerbleche neu für LP400/600, geschlossene Kastenform mit allen Flanschen und Anschlüssen für benachbarte Bleche, verzinkt. Reparaturbleche für Bodengruppe. TS Bodengruppen, TS Hinterachse.
Bernd Kleist 05422/43857, mobil 015253305021
E-Mail: kontra-bernd@hotmail.com

Sie fuhr 1958 in einem Lloyd

...und wir haben die Originalbereifung!

4.00/4.25 - 15 (Diagonal)
von Excelsior und Waymaster

alternativ:

125 SR 15 (Radial)
von Firestone und Michelin

Reifen, Räder, Zubehör.

Münchner Oldtimer Reifen GmbH
Gewerbering 14 · D-83607 Holzkirchen/Obb.
Tel.: +49 (0) 8024-6794 · Fax: +49 (0) 8024-49634
www.oldtimer-reifen.com · info@oldtimer-reifen.com

MOR
Reifen ab 1888